

# Bereichsprofil Pflege

Station: 0611

Überprüft am: 22. November

Überprüfung durch Leitung Pflege: Dagmar Steinle

Überprüft durch Stationsleitung: **Caroline Hersperger**

## Sollbetten

Sollbetten den Fachbereichen/Kliniken zugeordnet: x ja  nein

Fachbereich/Klinik	Allgemein	Halbprivat	Privat
Gyn. Onkologie/ Radio-Onkologie	4		3
Gynäkologie	8		3
<b>Stationär Total</b>	<b>12</b>		<b>6</b>
<b>Gynäkologie ambulant</b>	<b>11</b>		

## Angebot

Angebot der Station	Kontinuum Pflege			
	Hoch	Mittel	Gering	Selten / nie
Phase der Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung, Prävention	X			
Phase der akuten Gesundheitseinbrüche	X			
Phase der Rekonvaleszenz und Rehabilitation	X			
Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit	X			
Phase der Palliation und Sterbebegleitung	X			

Population	Kontinuum Lebensspanne		
	Viele	Einige	Wenige / Keine
Kinder: 0 bis 14/16 Jahre			X
Jugendliche / Erwachsene 15/17 bis 70 Jahre	X		
Ältere / alte Erwachsene 70 + Jahre	X		

## Grade Mix

Funktion	spezifische Weiterbildungen / NDS / CAS / DAS	Master of Science FH / MAS	Bachelor FH	HöFa I	Pflege HF / DN II / OT / Rettungssanität	DN I	FaGe	PA / RKH / OP Lagerung / Transporthelfer	MPA / Kauffrau
Stationsleitung									
Gruppenleitung									
Ausbildnerin									
Fachverantwortliche									
Dipl. Pflegefachperson									
Stationssekretariat									
FaGe									
Assistenzpersonal									

## Ausbildungsprofil

Bildungsgang	FH Pflege	FH Hebamme	HF Pflege alle Bildungsgänge	HF KJFF	HF Rettung	FaGe alle Bildungsgänge	MPA	FM Gesundheit / Strukturierteres Praxisjahr	Praktikanten
Im Bereich in Ausbildung									

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0611	6	22. November 2018

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
<b>Phase der Gesundheitsförderung, Gesundheits-erhaltung, Prävention</b>	<p>Die Phase der <i>Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung und Prävention</i> bezeichnet Situationen, in denen die Betroffenen ihre gesundheitliche Situation positiv beeinflussen wollen. Dies soll erzielt werden durch das Aneignen von gesundheitsförderndem Verhalten bzw. präventivem Handeln.</p> <p>Die pflegerischen Interventionen zielen auf die Stärkung der Ressourcen und des Copings sowie auf die Reduktion von Risiken und die Vorbeugung von Krankheiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung geben im Begreifen und Verstehen einer belastenden oder risikoreichen Situation</li> <li>- Wissensdefizite erkennen und beheben durch adressatengerechte Information</li> <li>- Unterstützen beim Erkennen und Ausschöpfen von Kompetenzen und Ressourcen</li> <li>- Unterstützen in der Suche nach Lösungen</li> <li>- Unterstützen in der Planung der Neuorganisation des Alltags und der Einbindung des sozialen Netzes</li> <li>- Beraten zur Früherkennung von Risiken sowie deren Reduktion oder Ausschaltung</li> <li>- Anleiten und unterrichten zu gesundheitsförderlichem Verhalten</li> <li>- Beraten zur Erhaltung einer bestmöglichen Gesundheit, z.B. durch Trainingsmöglichkeiten, Verhaltensempfehlungen, Korrektur von Fehlmustern</li> <li>- Anleiten bei Umsetzungsproblemen</li> <li>- Informieren über Hilfsangebote und deren Zugang</li> </ul>	<p>Pflege, Begleiten und Beraten von Patientinnen und Patienten mit malignen Tumoren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährungsberatung bei Patienten mit Karzinom</li> <li>• Unterstützung, um die Bedeutung der therapeutischen Medikation zu erfassen</li> <li>• Vermeidung von Komplikationen bei Patienten mit malignen Tumoren</li> <li>• Vermeidung von Infekten</li> <li>• Krisenintervention bei Patienten in Ungewissheit</li> <li>• Unterstützung im Coping bei Patienten mit malignen Tumoren</li> <li>• Austrittsmanagement</li> <li>• in ihrer Wahrnehmung mit physiologischen körperlichen Veränderungen in den verschiedenen Lebensphasen</li> <li>• Hilfestellung zur Verarbeitung von neudiagnostizierten Erkrankungen (Bsp. Tumorerkrankungen, Herpes genitalis)</li> <li>• Unterstützung bei ungewollter Schwangerschaft, beim individuellem Coping</li> <li>• Informieren über Hilfsangebote in der Familienplanung inkl. Organisation/Koordination</li> <li>• Unterstützung bei Fremdsprachigkeit und im interkulturellen Kontext</li> <li>• bei Inkontinenz / Blasenentzündung</li> </ul> <p>Angebot:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>hoch</b>      <input type="checkbox"/> <b>mittel</b>      <input type="checkbox"/> <b>gering</b>      <input type="checkbox"/> <b>selten / nie</b></p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0611	6	22. November 2018

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
<b>Phase der akuten Gesundheitseinbrüche</b>	<p>Die Phase der <i>akuten Gesundheitseinbrüche</i> bezeichnet Situationen, in welchen die Betroffenen relativ kurzfristig gesundheitliche Probleme erleben und zur Bewältigung Interventionen von Pflegenden benötigen. Es sind Situationen, in denen die Betroffenen sich den neuen Bedingungen anpassen, in der Überzeugung, dass dies eine vorübergehende Situation in ihrem Leben ist und sie danach wieder in ihren Alltag zurückkehren.</p> <p>Alle Interventionen zielen auf die Reduktion von Leiden, das Verhindern von Komplikationen und die Unterstützung des Genesungsprozesses.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachten des Gesundheitszustandes</li> <li>- Eingehen auf die Reaktionen der Betroffenen, die auf den funktionalen Gesundheitszustand und auf therapeutische und pflegerische Interventionen zurückzuführen sind</li> <li>- Einschätzen der Situation</li> <li>- Unterstützen bei der Anpassung an die momentane Situation</li> <li>- Unterstützen aller Bemühungen im Sinne der Optimierung des Befindens und der Lebensqualität</li> <li>- Planen der pflegerischen Massnahmen im Sinne des Pflegeprozesses</li> <li>- Durchführen von pflegerischen Massnahmen</li> <li>- Ausführen von verordneten Massnahmen</li> <li>- Erkennen und vorbeugen von drohenden Komplikationen</li> <li>- Anleiten zu linderndem und heilendem Verhalten</li> <li>- Informieren und dokumentieren in der intra- und interdisziplinären Zusammenarbeit</li> </ul>	<p>Pflege, Einschätzen, Begleiten und Beraten von Patientinnen und Patienten mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• malignen Tumore</li> <li>• Gynäkologischen Krankheitsbildern</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prä- und postoperative Pflege bei Patienten mit gynäkologischen Krankheitsbildern</li> <li>• Pflege und Betreuung bei Chemotherapie</li> <li>• Pflege und Betreuung rund um die Strahlentherapie</li> <li>• Ethische Entscheidungsfindung bei der Reanimation, JA/NEIN</li> <li>• Betreuung und Pflege von Patienten mit Angst, bei denen der weitere Krankheitsverlauf ungewiss ist</li> <li>• Beraten der Patienten mit einem verändertem Körperbild, z.B. nach Mammaablation, Tracheostoma, Hysterektomie</li> <li>• Schmerzmanagement bei Patienten mit Karzinom / mit akuten Schmerzen</li> <li>• Betreuung und Begleitung bei Patienten mit akutem Delir und/oder Verwirrheitszuständen</li> <li>• Mundpflegekonzept bei Patienten mit Chemotherapie/Radiotherapie</li> <li>• Dekubituskonzept</li> <li>• Wundpflegekonzept</li> <li>• Basale Stimulation</li> <li>• Kinästhetik - Konzept</li> <li>• Umsetzung der Bezugspflege</li> <li>• Anwendung von ätherischen Ölen in der Pflege</li> <li>• mit postoperativen Komplikationen (z.B. Lungenembolie, Blutungen, Pneumonie, etc.)</li> <li>• bei ungewollter oder verlorener Schwangerschaft</li> <li>• mit konservativen Therapien (Adnexitis, Herpes genitalis, Hyperemesis, Hyperstimulation), etc.</li> <li>• bei neu diagnostizierten Zuständen / Erkrankungen.</li> <li>• In Notfallsituationen, z. Bsp. starke vaginale Blutung</li> <li>• die mit Angst auf die Diagnose warten</li> </ul> <p>Angebot:  <input checked="" type="checkbox"/> hoch      <input type="checkbox"/> mittel      <input type="checkbox"/> gering      <input type="checkbox"/> selten / nie</p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0611	6	22. November 2018

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
<b>Phase der Rehabilitation</b>	<p>Die Phase der <i>Rehabilitation</i> findet in Lebenssituationen statt, in denen die Betroffenen sich auf eine neue Realität einstellen und sich und ihre Umgebung dieser neuen Situation anpassen müssen. Die Situation fordert Veränderungen im beruflichen und / oder privaten Alltag sowie die „Neudefinition“ der eigenen Person.</p> <p>Die Interventionen erlauben den Betroffenen den Erwerb neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Umgestaltung des Alltags, um wieder in ihre bekannte, jedoch veränderte Alltagssituation zurück zu kehren. Die Interventionen zielen auf das Erreichen grösstmöglicher Unabhängigkeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsam mit den Betroffenen das Selbstpflegepotenzial einschätzen, Einschränkungen resp. Handicaps klären und den Unterstützungsbedarf ableiten</li> <li>- Unterstützen beim Eruiieren der Auswirkungen von Einschränkungen auf die Bewältigung des Alltags im beruflichen als auch im häuslichen Umfeld</li> <li>- Beraten und Unterstützung bieten zur Erreichung einer bestmöglichen Selbständigkeit, indem gemeinsam an gesetzten Zielen gearbeitet wird</li> <li>- Informieren, unterrichten und anleiten zu gesundheits- und selbständigkeitsförderlichem Verhalten</li> <li>- Durchführen von Pflegemassnahmen aufgrund des Selbstpflegedefizits</li> <li>- Beiziehen von Beratungs- und Sozialdienst oder Übergangspflege für die allfällige Planung und Organisation einer rehabilitativen Nachbehandlung und -betreuung</li> <li>- Managen der Zusammenarbeit und der Leistungen innerhalb eines interdisziplinären Teams und mit den Betroffenen (Patienten, Angehörige, Behandlungsteam, Nachbetreuung z.B. SPITEX, etc.)</li> </ul>	<p>z.B. Begleitung und Beratung von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Patientinnen nach gynäkologischen Eingriffen deren Ursache maligne Tumore sind, z.B. Ablatio, Wertheim, Vulvektomie, deren Auswirkungen und Folgeoperationen</li> <li>• in spezieller Wundpflege vor oder nach gyn. Eingriffen</li> <li>• Patientinnen und Patienten während der Strahlentherapie</li> <li>• Unterstützung im Coping</li> <li>• Begleiten und beraten der Angehörige,</li> <li>• Umgang mit Sexualität</li> <li>• Anwendung und Einsatz verschiedene Hilfsmittel, z.B. Pro-, Epithesen, Inkontinenzmaterial/PEG-Sonde, Anwendung des Absauggerätes</li> <li>• Konzept Ekel, begleiten der Patienten bei Eingriffen im ORL-Bereich, z.B. Laryngektomie, Anus Praeter</li> <li>• nach gynäkologischen Eingriffen mit zusätzlichen verschiedenen Grund- und Begleiterkrankungen</li> <li>• in der Frühschwangerschaft (z.B.Hyperemesis) <ul style="list-style-type: none"> <li>○ nach Verlust ihres Kindes /Früh-, Spätabort, IUFT)</li> </ul> </li> <li>• im Umgang mit Sterilität und Endometriosen</li> <li>• bei Inkontinenzproblematik <ul style="list-style-type: none"> <li>○ informieren über spezielle Angebote von Fachstellen</li> </ul> </li> </ul> <p>Angebot:  <input checked="" type="checkbox"/> <b>hoch</b>      <input type="checkbox"/> <b>mittel</b>      <input type="checkbox"/> <b>gering</b>      <input type="checkbox"/> <b>selten / nie</b></p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0611	6	22. November 2018

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
<p><b>Phase der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit</b></p>	<p>Die Phase der <i>chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit</i> bezeichnet Situationen, in denen die Betroffenen immer wieder neue Verluste ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten erleben und gezwungen sind, ihr Handeln und Verhalten auf immer neue Situationen anzupassen. Die pflegerischen Interventionen unterstützen den Prozess dieser Anpassung und den Umgang mit den aktuellen wie den drohenden Verlusten und der zunehmenden Abhängigkeit.</p> <p>Die Interventionen zielen auf die grösstmögliche Selbstständigkeit und Lebensqualität.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsam mit den Betroffenen die aktuellen Selbstversorgungskompetenzen, Einschränkungen und Belastungen einschätzen und den Unterstützungsbedarf ableiten</li> <li>- Beraten und Unterstützung bieten zur Erreichung einer bestmöglichen Selbstständigkeit und Lebensqualität, indem gemeinsam an gesetzten Zielen gearbeitet wird</li> <li>- Informieren, unterrichten und anleiten zur Erhaltung der bestehenden Selbstständigkeit, zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit und zur Vorbeugung von weiterer Abhängigkeit</li> <li>- Unterstützen aller Bemühungen zur Erreichung der angestrebten Lebensqualität</li> <li>- Durchführen von Pflegemassnahmen aufgrund des Selbstpflegedefizits</li> <li>- Unterstützen aller Bemühungen zur Anpassung an die Situation und zur hilfreichen Bewältigung von Verlusterlebnissen</li> <li>- Managen der sich anbietenden Hilfs- und Unterstützungsangebote</li> </ul>	<p>z.B. Pflege und Beratung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Schmerzen, Begleitung und Beratung von Patienten mit zunehmenden Leistungseinschränkungen infolge Tumorerkrankung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleiten von Patienten in deren Krankheitsverlauf sich Persönlichkeits- und Wesensveränderungen einstellen</li> <li>• Begleiten von Patienten in deren Krankheitsverlauf sich körperliche Einschränkungen einstellen</li> <li>• Schmerzmanagement beim chronischen Verlauf</li> <li>• Umgang mit Suchterkrankungen</li> <li>• Pflege und Betreuung von Patienten mit chronischen Begleiterkrankungen, z.B. Diabetes, Niereninsuffizienz etc.</li> <li>• bei inoperablen Inkontinenz, z.B. Reizblase</li> <li>• mit Endometriose und chronischen Unterbauchschmerzen</li> <li>• mit psychischen Erkrankungen</li> </ul> <p>Angebot:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>hoch</b>      <input type="checkbox"/> <b>mittel</b>      <input type="checkbox"/> <b>gering</b>      <input type="checkbox"/> <b>selten / nie</b></p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0611	6	22. November 2018

Phase	Beschreibung der Phase	Arbeitsfelder
<b>Phase der Palliation und Sterbebegleitung</b>	<p>Die Phase der <i>Palliation und Sterbebegleitung</i> beinhaltet Situationen, in denen die Betroffenen sich in der letzten Lebensphase befinden. Es sind Situationen, die physisch wie psychisch sehr belastend sind für die Betroffenen und deren Angehörigen.</p> <p>Die Interventionen zielen auf das Schmerzmanagement, das Erreichen der grösstmöglichen Lebensqualität sowie auf Unterstützung in der Auseinandersetzung mit Verlust, Loslassen und Sterben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsam ergründen, was getan werden muss, um die gewünschte Lebensqualität und Autonomie zu erfahren</li> <li>- An die Situation angepasste Beratung und Unterstützung im Umgang mit den vorhandenen Kräften und Ressourcen bieten</li> <li>- Durchführen von Massnahmen zur Linderung von Symptomen und Leiden, mit dem Ziel eines grösstmöglichen Wohlbefindens</li> <li>- Unterstützen aller Bemühungen und Wünsche in der Auseinandersetzung und Verarbeitung mit Krankheit, Verlust, Abschied, Loslassen und Sterben</li> <li>- Informieren über psychologische, soziale und seelsorgerische Hilfsangebote und zu deren Zugang verhelfen</li> <li>- Unterstützung geben in der Gestaltung der unmittelbaren Umgebung gemäss den Wünschen der Betroffenen</li> <li>- Beistehen in der letzten Lebensphase und sich hinwenden zum Sterbenden und zu seinen Angehörigen</li> </ul>	<p>Pflege und Betreuung von Patientinnen und Patienten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• und ihren Angehörigen in Krisen und während des Sterbens</li> <li>• mit Krankheiten, die nicht heilbar sind;</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleiten von Patientinnen und Patienten bei denen die <b>Angst</b> vor dem Sterben vordergründig ist</li> <li>• Begleiten im Sterbeprozess</li> <li>• Umgang mit dem Gefühl Ohnmacht / Hilflosigkeit</li> <li>• Begleiten und Betreuen von Patientinnen und Patienten bei denen sich das Gefühl von Einsamkeit und Verlassen sein einstellt</li> <li>• Begleitung und Betreuung von Patienten im Verlust der Selbständigkeit, Konzept Abhängigkeit</li> <li>• Begleiten und Betreuen von Patienten mit Unruhe, Erregtheit</li> <li>• Pflegen und Begleiten von Patienten mit Selbstekel</li> <li>• Palliativ-Konzept</li> <li>• Postoperative Betreuung bei Intrauterinem Fruchttod</li> <li>• Prä- und Postoperative Betreuung bei ungewollter Schwangerschaft</li> <li>• die sich dem Spannungsfeld zwischen Leben und Sterben gegenübergestellt sehen und denen sich existentielle und ethische Fragen eröffnen.</li> <li>• Pränatale Betreuung</li> </ul> <p>Angebot:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>hoch</b>      <input type="checkbox"/> <b>mittel</b>      <input type="checkbox"/> <b>gering</b>      <input type="checkbox"/> <b>selten / nie</b></p>

1. Inkraftsetzung	Titel	Version	Aktuelles Freigabedatum
28. August 2009	Bereichsprofil Pflege: Station 0611	6	22. November 2018